

Gremium: Gesundheitsausschuss
Sitzungsdatum: 25.03.2003
Vorlagennummer: 0278/003 und 0327/003

Betreff: Nachhaltige Verbesserung der gesundheitlichen Situation von Kindern und Jugendlichen

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, welche der in der Mitteilung zur Sondersitzung des Gesundheitsausschusses, des Jugendhilfeausschusses – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie, des Ausschusses für Soziales und Senioren sowie des Ausschusses Schule und Weiterbildung am 23.01.03 vorgeschlagenen Maßnahmen kostenneutral umgesetzt werden können sowie Vorschläge vorzulegen, zu welchen Lasten Kosten verursachende Maßnahmen gehen können.

Dabei ist besonderer Wert zu legen auf:

Möglichkeiten der Verbesserung der Vernetzung, einen Schwerpunkt bei der früh einsetzenden Gesundheitserziehung bereits im Kindergarten zu setzen, der in der Schule fortgeführt werden sollte und der auf Fragen der Ernährung und Bewegung besonders eingeht.
geschlechtsspezifische Gesundheitsfragen von Mädchen und Jungen.

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung in diesem Zusammenhang:

Gespräche mit den Krankenkassen zu führen, um eine weitergehende Bewilligung von Präventivangeboten für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen, den Kindergärten und den Schulen nahe zu legen, Gesundheitserziehung als Bestandteil ihres Fortbildungsprogramms für Erzieher/innen und Lehrer/innen aufzunehmen. Darüber hinaus soll die Verwaltung prüfen, inwiefern sie Kindergärten und Schulen bei der Konzipierung und Durchführung solcher Fortbildungen Hilfestellungen geben kann.

Das Ergebnis ist neben dem Gesundheitsausschuss auch den weiteren an der o.g. Sondersitzung beteiligten Fachausschüssen zur Kenntnis zu geben.

Sachstand:

Der am 23.01.2003 vorgelegte Bericht zur nachhaltigen Verbesserung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendgesundheitsbericht Köln 2002) wurde im November 2003 in der Kommunalen Gesundheitskonferenz (KGK) vorgestellt. Die KGK hat das im Bericht vorgeschlagene Maßnahmenpaket ausdrücklich begrüßt und darauf hingewiesen, dass die mit der Umsetzung der im Auftrag der o.g. Ausschüsse von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen verbundenen Finanzierungsfragen einer Lösung bedürfen. Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 14.05.2007, in allen Kölner Kindergärten Untersuchungen und Beratungen durch den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst durchzuführen, wurde eine wichtige Voraussetzung dafür geschaffen, die im Kölner Kinder- und Jugendgesundheitsbericht 2002 zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung der Kölner Kinder vorgeschlagene verstärkte Präsenz des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes in den Kölner Kindertagesstätten umzusetzen. Trotz intensiver Bemühen zur Gewinnung neuen Personals ist es bisher leider nicht

gelingen, die vakanten Stellen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes des Gesundheitsamtes komplett zu besetzen. Ursache hierfür sind neben dem bundesweiten Fachärztemangel die im Vergleich zu Klinik und Praxis deutlich schlechteren Verdienstmöglichkeiten im Öffentlichen Gesundheitsdienst. Der Engpass beim ärztlichen Personal wird sich aufgrund des altersbedingten Ausscheidens von Kinderärztinnen gegenüber dem Jahr 2009 sogar zunächst noch verschärfen, obwohl fortlaufend Einstellungen erfolgen.

Erfreulich ist hingegen, dass die Arbeit der neu eingerichteten Kinder- und Jugendpsychiatrischen Beratungsstelle auf ausgesprochen positive Resonanz bei den Schulen und Eltern gestoßen ist.

Sehr positiv gestaltet sich auch die Umsetzung des Kölner Aktionsbündnisses Gesunde Lebenswelten, an dem sich bereits alle Kölner Hauptschulen beteiligen. Ab 2010 ist vorgesehen, dass auch Kindertageseinrichtungen dazukommen.